



BURG LATSCH | CASTEL LATSCH

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Italien](#) | [Südtirol](#) | [Vinschgau](#) | [Latsch](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)




Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Bedeutung	Der Wohnturm Latsch wurde um 1290 als einzige Wasserburg des Vinschgau errichtet. Später zur Burgranlage erweitert, stammt der heutige Baubestand aus einem Wiederaufbau nach 1842.
Lage	Die Burg Latsch liegt mitten im gleichnamigen Ort. Der ursprüngliche Wohnturm war wohl von Kanälen umgeben.
Nutzung	Die Burg wird durch die Familie Oberhofer bewohnt, die einen Apfel-Bio-Bauernhof betreiben.
Bau/Zustand	Nach einer umfangreichen Sanierung zwischen 2002 und 2007 befindet sich die Burg in einem sehr guten Zustand. Allerdings hat der heutige Bau aus den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts nicht mehr viel mit der ursprünglichen Burg gemein (außer Wohnturm im Kern).
Typologie	Latsch wurde als spätromanischer Wohnturm errichtet und später erweitert. Niederungsburg - Wasserburg - Ministerialsitz

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 46°37'05.2" N, 10°51'35.2" E Höhe: 641 m ü. NN
	Topografische Karte/n nicht verfügbar
	Kontaktdaten Burg Latsch (Familie Oberhofer) Bahnhofstraße 14 I-39021 Latsch Telefon: +39 0473 623518 E-Mail: info@eva-bio.com Internet: www.eva-bio.com
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung Bitte respektieren Sie die Privatsphäre der Eigentümer.
	Anfahrt mit dem PKW Die Anfahrt erfolgt auf der Niedervischgaustraße SS.38. Bei Latsch verlässt man diese in einem Kreisverkehr in Richtung des Ortes. Immer der Hauptstraße folgend, liegt die Burg im Zentrum auf der rechten Straßenseite.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn In Latsch befindet sich eine Station der Vinschgaubahn (Meran-Mals).
	Wanderung zur Burg k.A.



Öffnungszeiten

Die Burg ist in Privatbesitz und kann nicht besichtigt werden.



Eintrittspreise

-



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

Bitte respektieren Sie beim Fotografieren und Filmen die Privatsphäre der Eigentümer.



Gastronomie auf der Burg

keine



Öffentlicher Rastplatz

keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg

keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern

keine



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer

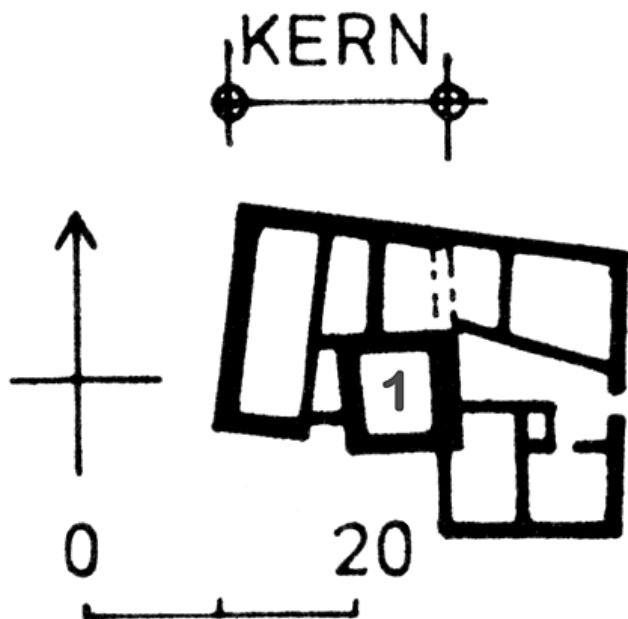
keine

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



1. Wohnturm

21 Meter hoch, Kantenlänge 8,5 Meter, Mauerstärke 1-1,2 Meter

Quelle: Krahe, Friedrich-Wilhelm - Burgen des deutschen Mittelalters (Grundriss-Lexikon) | Augsburg, 1996 | S. 356

Historie

Um 1290

wird die Burg, zunächst wohl nur aus dem Wohnturm bestehend, vermutlich auf Weisung des Tiroler Landesherren, Meinhard II., erbaut. Sie wird als Amtssitz an den Richter Otto von Latsch als Lehen gegeben, der im selben Jahr erstmals Erwähnung findet und von hier die Niedere Gerichtsbarkeit ausübt.

1297	erfolgt die erste Erwähnung als "turris magna in Laetsch".
1313	vererbt Heinrich Marschall von Laubers seinen Turm zu Latsch dem Heinrich von Partschins, Burggraf auf Tirol. Zu diesem Zeitpunkt ist der Gerichtssitz nach Schlanders gewechselt.
1318	nennt sich eben dieser Heinrich nach seiner Burg <u>Annenberg</u> .
1318	belehnt Landesfürst Heinrich seinen Burggrafen auf <u>Tirol</u> , Heinrich von Partschins, mit der zweiten Hälfte der Burg Annenberg. Die Belehnung ist mit der Bedingung verbunden, den Matscher Anteil an Annenberg zu erwerben. Das Geschlecht nennt sich fortan von Annenberg.
1327	wird Heinrich von Annenberg von König Heinrich mit der Burg in Latsch belehnt.
1334	gründet Heinrich von Annenberg das Heilig-Geist-Hospital in Latsch.
1340	werden Heinrich und sein Sohn vom Bann befreit, mit dem sie wegen Störung von Begräbnisfeierlichkeiten in der Peter- und Paulskirche in Latsch belegt worden waren.
1364	teilen die Brüder Heinrich, Konrad, Anton und Johann das väterliche Erbe auf. Dabei fällt die Burg Latsch an Heinrich von Annenberg. Die Annenberger bewohnen die Burg mehr als dreihundert Jahre.
1364	teilen die Brüder Heinrich, Konrad, Anton und Johann das väterliche Erbe auf. Dabei fällt die Burg Annenberg an Anton von Annenberg.
1472	wird die Marienkapelle als Burgkapelle geweiht.
1695	stirbt Freiherr Leopold von Annenberg als letzter seines Geschlechts, in der Burg Latsch. Diese geht durch Erbschaft an die Grafen Hendl, die auf dem benachbarten Schloss <u>Goldrain</u> ihren Sitz haben.
1770	wird die Burg durch ein Feuer zerstört.
1695	fällt die Burg nach dem Aussterben der Freiherren von Annenberg an die Grafen Mohr.
1778	belehnt Kaiserin Maria Theresia den Grafen Johann Michael von Mohr mit der Burg. Die Burg ist zu diesem Zeitpunkt noch Ruine. Die Grafen Mohr besitzen im Vinschgau bereits mehrere Anwesen, so die Burgen <u>Obermontani</u> und <u>Untermontani</u> .
1813	werden Teile der Ruine zum Bau der Pfarrkirche verwendet.
1826	erwirbt Juliane von Martin den größten Teil der noch stehenden Gebäude.
1842	wird Latsch wieder aufgebaut, allerdings in stark veränderter Gestalt. Über Josefa von Braitenberg, geb. Martin, kommt Burg Latsch in den Besitz von Dr. Franz von Braitenberg aus Bozen.
Etwa 1950	verkauft die Familie Braitenbach die Burg an den Bauern Hermann Oberhofer.
Von 2002-2007	lässt die Familie Oberhofer umfangreiche Sanierungsarbeiten sowohl im Innen- als auch Außenbereich vornehmen.

Quelle: Zusammenfassung der unter Literatur angegebenen Dokumente.

Literatur

- Trapp, Oswald (Hrsg.) - Tiroler Burgenbuch, Band 1: Vinschgau | Bozen, 1980
 Bitterli-Waldvogel, Thomas - Südtiroler Burgenkarte | Bozen, 1995
 Weingartner, Josef - Tiroler Burgen | Innsbruck, 1962
 Dumler, Helmut - Wanderungen zu Burgen und Schlössern in Südtirol | München, 1991

Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 09.04.2014 [EG]